

Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag – wenn Angst das Leben verdunkelt

Diese Einheit kann die Kinder emotional und biblisch auf dem Weg zur Osterbotschaft führen. Am Ende soll immer die Hoffnung und die lebensbejahende Botschaft Jesu sichtbar werden.

Ein braunes Tuch wird in die Mitte gelegt.



Ein Palmzweig wird dazu gelegt



Palmzweig mit schwarzem Tuch verdecken

Das ist die Stadt Jerusalem. Jesus ist mit seinen Freunden auf dem Weg in die große Stadt, um dort ein frohes Fest, Pessach, zu feiern.

Auf einem Esel reitet er in die Stadt. Die Menschen freuen sich und jubeln ihm zu. Mit Palmzweigen winken sie ihm zu und rufen: „Jesus soll unser König sein, hosianna!“

Den ganzen Tag ist Jesus bei den Menschen, er hört zu, lacht mit ihnen und erzählt ihnen von Gott, der die Menschen liebt und bei ihnen ist.

Am Abend geht er zu seinen Freunden nach Betanien, einem kleinen Ort ganz in der Nähe.

Am nächsten Morgen geht Jesus wieder in den Tempel, das Haus Gott.

Händler verkaufen dort ihre Waren. Es wird gehandelt und gerufen. Der Tempel ist ein großer Marktplatz.

Das macht Jesus wütend. Der Tempel ist ein Ort zum Beten, ruft er und er wirft die Tische der Händler um und jagt sie davon.

Viele Menschen sind froh, dass die Händler weg sind und sie im Tempel wieder beten können.

Andere sagen: „Das darf Jesus nicht, er hält sich nicht an unsere Gesetze. Für Jesus ist kein Platz bei uns. Jesus soll sterben.“



Brot auf das Tuch legen



Brot mit schwarzem Tuch verdecken



Gelbes Tuch dazulegen



Schwarzes Tuch über das gelbe Tuch legen

Einige Tage später feiert Jesus mit seinen Freunden Pessach. Das Fest der Befreiung. Sie essen und trinken, sie beten und singen und erinnern sich daran, dass Gott sie befreit hat. Beim Essen nimmt Jesus das Brot. Er dankt Gott für das Brot. Dann sagt er: „Im Brot bin ich. Ich bin das Brot des Lebens. Esst alle von dem Brot.“

Dann nimmt Jesus den Becher mit Wein. Er dankt Gott für den Wein. Dann sagt er: „Im Wein bin ich.“ Esst vom Brot und trinkt vom Wein. Ich bin bei euch.“

Seine Freunde sind erstaunt über diese Worte. Sie essen und trinken. Sie denken dabei an Jesus.

Draußen ist es dunkel.

Jesus geht mit seinen Freunden hinaus in die Nacht. Er hat Angst. Er weiß, dass er leiden und sterben muss.

Er betet: „Vater hilf mir, ich habe große Angst. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, dass ich nicht sterben muss. Aber nicht was ich will soll geschehen, sondern das was du willst.“

Da kommt ein Engel von Gott und schenkt Jesus ganz viel Kraft. Jesus spürt, ich bin nicht allein. Gott, mein Vater ist immer bei mir.“

Da kommen Soldaten und nehmen Jesus gefangen.

Jesus wird zu Pilatus gebracht. Pilatus hat die Macht über Leben und Tod zu entscheiden. Er sagt: „Jesus soll sterben.“



Schwarzes Tuch in die linke obere Ecke

Jesus nimmt das Kreuz. Er geht den schweren Weg hinauf nach Golgotha.



Dort wird er gekreuzigt.
Zwischen Himmel und Erde hängt er.
Jesus sagt: „Vater, vergib ihnen. Ich habe die Menschen lieb. In deine Hände lege ich mich.“
Dann stirbt Jesus.



Kinder legen Zeichen des Lebens auf das Kreuz.

Doch wir wissen: Gottes Kraft und Liebe ist stärker als der Tod. Der Tod ist nicht das Ende.
Das Leben siegt. Gottes Kraft besiegt den Tod.